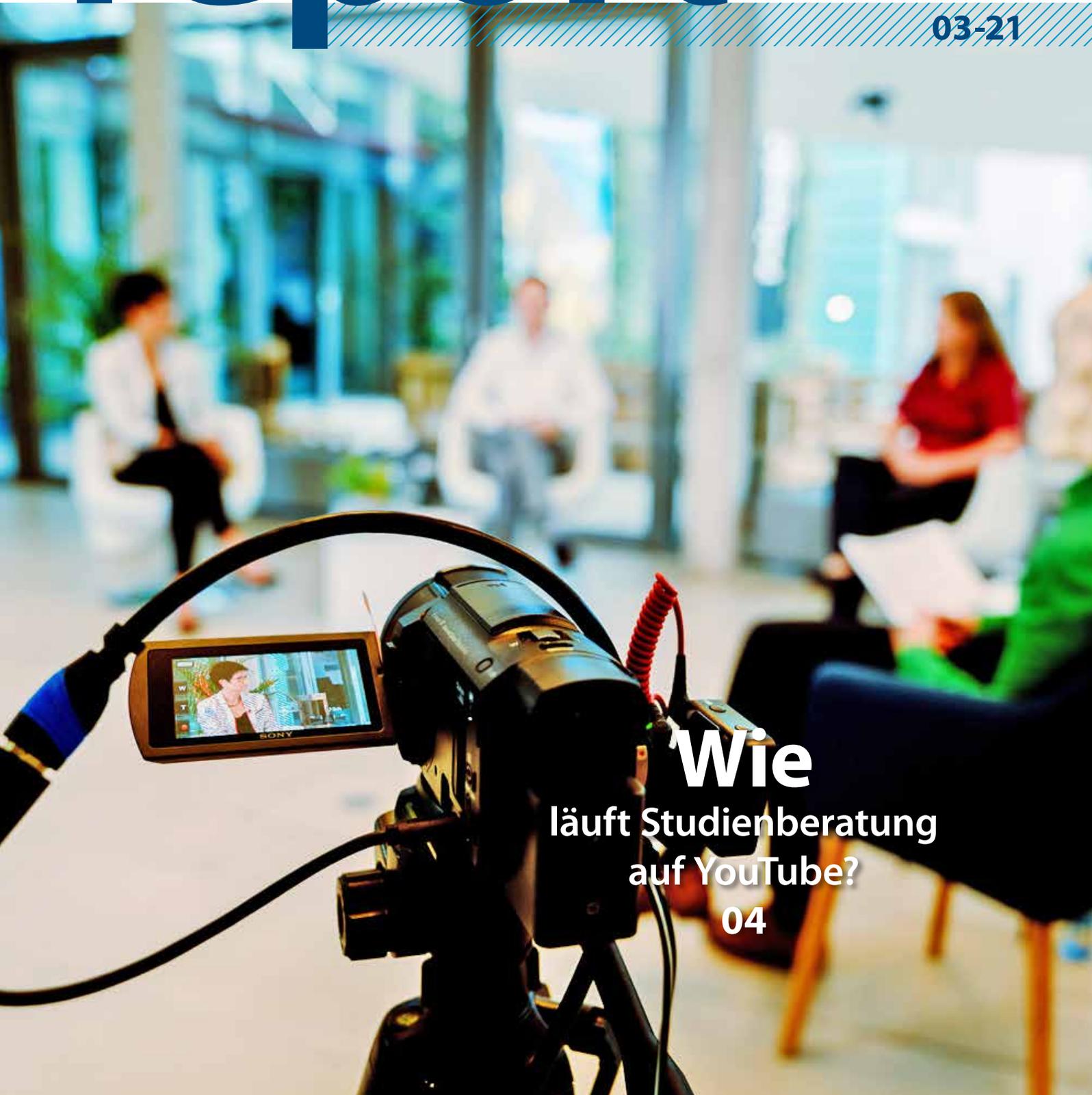


# STIFTUNGS report

03-21



**Wie**  
läuft Studienberatung  
auf YouTube?

04

**Wer** bildet Lehrkräfte fort? 07

**Warum** muss die Ausbildung nach Corona wieder sichtbarer werden? 08



## Liebe Leserinnen und Leser,

In den vergangenen 18 Monaten haben wir alle neue Wege der Kommunikation und des Lernens kennengelernt. Das gilt auch für die Stiftung NiedersachsenMetall. Manches Neue hat sich bewährt: zum Beispiel die Livestreams, die wir auch künftig in regelmäßigen Abständen durchführen werden. Mit den auf unserem YouTube-Kanal gestreamten Gesprächsrunden zu Ausbildung und Studium konnten wir viele zusätzliche Interessenten erreichen. Mehr darüber lesen Sie in unserer Titelgeschichte. Die Entwicklung hin zu mehr digitalen Kommunikationswegen wird auch künftig an Fahrt aufnehmen. Notwendig ist, dass die Digitalisierung an den Schulen mit dieser Entwicklung Schritt hält. Dass das auch nach eineinhalb Jahren Pandemie und Schulschließungen immer noch nicht der Fall ist, zeigt eine kürzlich durchgeführte Forsa-Umfrage im Auftrag des Oldenburger Versorgungsunternehmens EWE: Demnach verfügt nicht einmal ein Drittel der niedersächsischen Schulen über einen leistungsfähigen Internet-Anschluss. Nur ein Viertel der befragten Schulleitungen ist mit dem aktuellen Stand der Digitalisierung zufrieden und bewertet sie mit „gut“ oder „sehr gut“. 34 Prozent gaben der Bandbreite ihrer Schule die Note 5 oder 6. Diese Ergebnisse zeigen einmal mehr, dass der „Digitalpakt Schule“ immer noch nicht die entscheidende Wende gebracht hat. Er ist zu bürokratisch, zu schwerfällig. In Sachen Digitalisierung der Schulen muss jetzt mehr Gas gegeben werden.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre!

**Olaf Brandes**

Geschäftsführer Stiftung NiedersachsenMetall

## TERMINE

27.10.,  
5.12.

### MINT-Salon

Wie begeistert man Schülerinnen und Schüler für MINT, ohne dabei den fachlichen Anspruch aus den Augen zu verlieren? Welche Vor- oder Nachteile bietet der Quereinstieg? Wie ist Berufsorientierung unter den gegenwärtigen Bedingungen praxisnah umsetzbar? Um diese und ähnliche Themen geht es beim neuen virtuellen Austauschformat der Stiftung NiedersachsenMetall. Begleitet von einem Moderatorenteam treffen bis zu fünf MINT-Lehrkräfte aus ganz Niedersachsen von allen Schulformen und allen Funktionsbereichen aufeinander.



[www.stiftung-niedersachsenmetall.de/mint-salon](http://www.stiftung-niedersachsenmetall.de/mint-salon)

NOV

### Mädchen schwer auf Draht

Leuchtende Herzen und blinkende Weihnachtsdeko stellen Schülerinnen in Südniedersachsen im Herbst her. An zwei Tagen lernen die Schülerinnen, wie man Kupferdraht verlötet und mit einer Leuchtdiode und Batteriezelle versieht. Der Lötworkshop „Mädchen schwer auf Draht“ findet in Northeim, Osterode und Einbeck statt.

## Tüfteln in den Ferien

34 Rennbürsten, 18 Bausätze für Kugelbahnen und mehr als 50 Solarmodule haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftung NiedersachsenMetall im August auf den Weg gebracht. Empfänger waren die Teilnehmer der Sommer-Ferienworkshops der Stiftung. Unter dem Motto #Ferien\_zu\_Hause mit der Stiftung NiedersachsenMetall sind die Workshops für Mitarbeiterkinder von Mitgliedsunternehmen des Arbeitgeberverbandes NiedersachsenMetall längst eine feste Größe. Eine nächste Ausgabe der Tüftelworkshops gibt es in den Herbstferien.



## Hand in Hand

Es ist weiß, verbirgt in seinem Innern ganz viel Technik und gelangt in einem bestimmten Raum an jeden beliebigen Punkt: Der Cobot ist das neueste Exponat im M+E-InfoTruck. In der Industrie arbeiten Fachkräfte im Zuge der Digitalisierung mit dem kollaborativ arbeitenden Roboter im wörtlichen Sinne Hand in Hand. Der technische Helfer nimmt den Beschäftigten monotone, immer wiederkehrende oder hyper präzise Aufgaben ab. Im Truck bauen die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit dem Cobot ein Zahnradgetriebe zusammen und erleben so hautnah, wie Mensch und Roboter als Team funktionieren können.



## IdeenExpo 2022: Ideenfänger gesucht!

Mindestens fünf findige Schülerinnen und Schüler, eine engagierte Lehrkraft und eine zündende Idee – mehr braucht es nicht, um beim Ideenfang mitzumachen. Der beliebte Schülerwettbewerb zur IdeenExpo 2022 ist wieder gestartet. Ab sofort können Interessierte sich mit ihren Projekten bewerben. Unterteilt in drei Altersstufen treten die Projekte in zwei Runden gegeneinander an: In der ersten Wettbewerbsrunde müssen alle Teams ihre Ideen mit einer ausgearbeiteten Projektbeschreibung anmelden. Wählt die Jury das weiterentwickelte Projekt für die Endrunde aus, wird das Team mit 600 Euro gefördert und darf sich auf der IdeenExpo als Aussteller präsentieren. Die Auswahl der Sieger in jeder Altersgruppe und die Preisverleihung finden während der Veranstaltung statt. Die Gewinner erhalten ein Preisgeld in Höhe von jeweils 2.500 Euro und ein technisches Gruppenevent im Wert von bis zu 1.000 Euro. Die IdeenExpo findet vom 2. bis 10. Juli 2022 statt. Alle Infos über den Ideenfang:



[www.stiftung-niedersachsenmetall.de](http://www.stiftung-niedersachsenmetall.de)



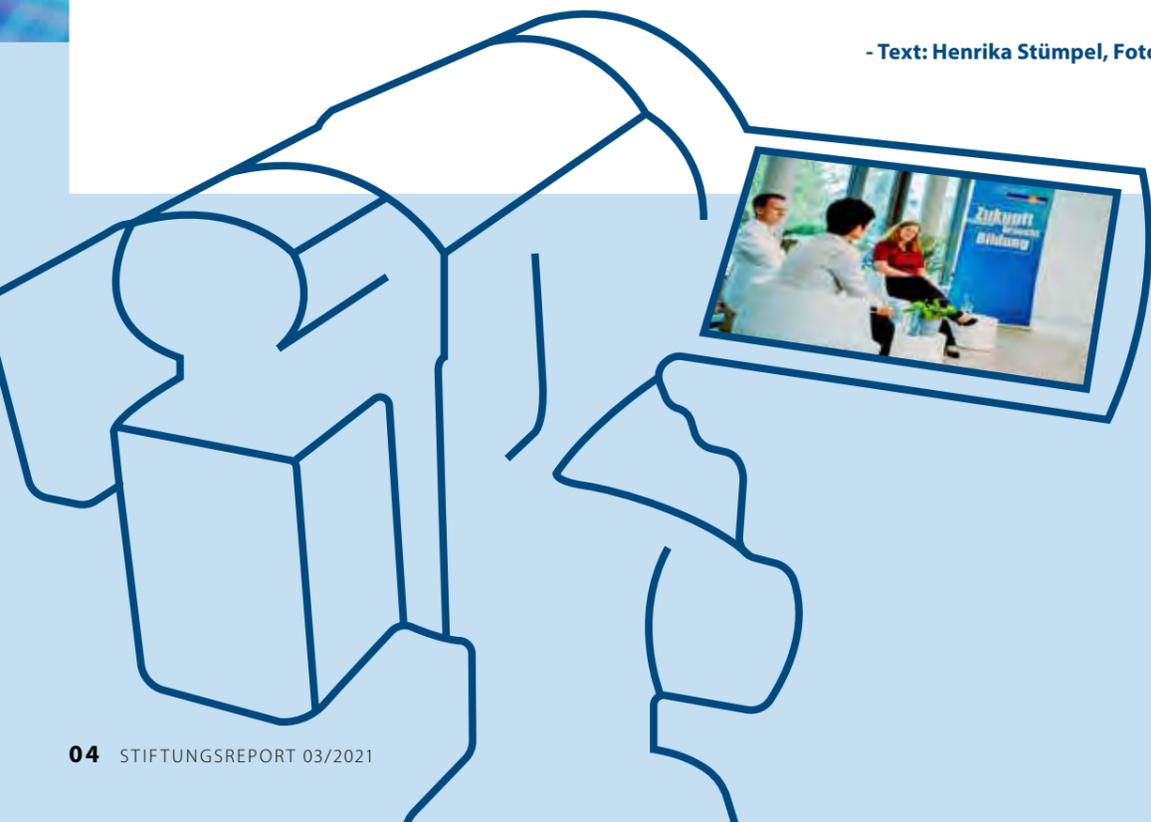


← Gut ausgestattet: Für die Liveübertragung ist ein professionelles Set unverzichtbar.

**Scheinwerfer, Kameras, Mischpulte – was nach TV-Studio-Ausrüstung klingt, kommt bei der Stiftung NiedersachsenMetall für die Studienberatung zum Einsatz: Anfang Juli konnten Schülerinnen und Schüler die Infoveranstaltung „Studium – wie geht das eigentlich?“ live auf YouTube verfolgen und per Chat selbst Fragen stellen. Wir haben uns am Veranstaltungset umgeschaut.**

# Kamera läuft!

- Text: Henrika Stümpel, Fotos: Patrick Slesiona



**N**och fünf Minuten!“ Der Zwischenruf des Videotechnikers bringt kurz etwas Ruhe in das Braunschweiger Haus der Wirtschaft. Hier organisiert die Stiftung NiedersachsenMetall heute die Online-Infoveranstaltung „Studium – wie geht das eigentlich?“ – und zwar live auf YouTube. Die drei Experten sitzen schon parat: Jutta Mannherz von der Arbeitsagentur Braunschweig, Prof. Dr. Andreas Simon von der Ostfalia Hochschule und Dr. Silke Wollers von der TU Braunschweig wollen die Publikumsfragen rund ums Thema Studium beantworten. Elke Peters von der Stiftung NiedersachsenMetall moderiert die Livesendung, die sich vor allem an Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II und deren Eltern richtet.

„Noch eine Minute!“ Zwei Scheinwerfer und fünf Kameras sind jetzt auf die drei Experten und die Moderatorin gerichtet. Es wird ernst, der Countdown läuft: „Zehn, neun, acht ...“ Routiniert wendet sich Moderatorin Elke Peters den Kameras zu und begrüßt das Publikum vor den Computern – der Livestream läuft.

Die Infoveranstaltung ist nicht das erste Online-Event der Stiftung NiedersachsenMetall. „Seit Beginn der Pandemie wollten wir uns nie über die Situation beschweren, sondern haben immer versucht, zu zeigen, was trotzdem möglich ist“, erklärt Stiftungsmitarbeiter und Veranstaltungsorganisator Ulrich Rode. „Über die letzten Monate sind wir ziemlich routiniert darin geworden, uns etwas Neues auszudenken oder altbekannte Formate corona-konform umzusetzen.“ Auch die Veranstaltung „Studium – wie geht das eigentlich?“ gibt es schon seit vielen Jahren – eigentlich in Präsenz und für die Teilnehmer der Schüler-Ingenieur-Akademie. Da die aber nicht stattfinden konnte, öffnet die Stiftung ihre Infoveranstaltung in diesem Jahr für alle, die interessiert sind. „In den letzten Monaten gab es für die Schülerinnen und Schüler kaum Orientierung: Sie konnten keine Unis von innen besichtigen und nur schwer persönlich Kontakt



mit Studierenden und Lehrenden aufnehmen. Mit dem Live-stream möchten wir den jungen Leuten zumindest eine grobe Orientierung geben“, erklärt Ulrich Rode.

Was ist der Unterschied zwischen Uni und Hochschule? Gibt es im Studium mündliche Noten? Bis wann kann ich mich bewerben? Per Chat können die über 50 Live-Zuschauerinnen und Zuschauer während der Veranstaltung Fragen stellen. Verständlich und detailliert gehen die Experten darauf ein. „Wir alle wissen, dass Studieren etwas total Tolles ist – das möchten wir auch an die jungen Leute weitergeben und ihnen so gut es geht die Sorgen und Ängste nehmen“, sagt Expertin Dr. Silke Wollers. Neben der Frage der Fächerwahl beschäftigt viele junge Zuschauer auch die Angst, zu „versagen“: Fangen die Unis den Unterrichtsausfall durch Corona auf? Ist es schlimm, den Studiengang später noch zu wechseln? Auf letztere Frage hat Prof. Andreas Simon eine klare Antwort: „Nein. Ein Studiengangwechsel ist kein Weltuntergang. Man scheitert nicht, sondern optimiert – das ist doch etwas Positives.“

Nach einer Stunde sind alle Fragen beantwortet, die Scheinwerfer gehen aus, das Set wird abgebaut. Die Botschaft des Infoabends aber soll bleiben: Keine Angst vorm Studium. Und: Wer Hilfe und Orientierung sucht, bekommt sie – auch in Corona-Zeiten!

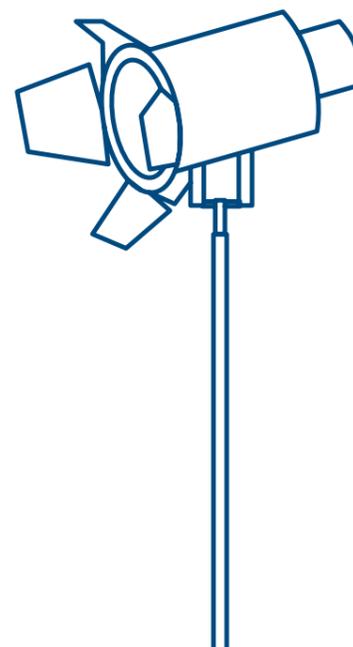
↓ **Gut vorbereitet:** Moderatorin und Stiftungsmitarbeiterin Elke Peters weiß, was die Zuschauer interessiert.



Sie möchten die Aufzeichnung des Infoabends noch einmal sehen? Einfach den QR-Code scannen oder direkt auf dem YouTube-Kanal der Stiftung NiedersachsenMetall anschauen!



← **Gut informiert:** Die Experten Jutta Mannherz, Prof. Dr. Andreas Simon und Dr. Silke Wollers (v.l.n.r.) wollen den Jugendlichen die Angst vorm Studium nehmen.



Daniel Beyrodt, Lehrer für Technik und Wirtschaft an der KGS Gronau, hofft, dass er seine Lehrerfortbildungen ab Herbst wieder dauerhaft in Präsenz anbieten kann.



## Der Weiterbilder

**Wie finden Sie die Themen für Ihre Fortbildungen?** Nach dem Vorbereitungsdienst gibt es in der Regel kein Fortbildungskonzept im Fach Technik an den Schulen. Lehrkräfte müssen sich selbst geeignete Formate suchen. Besonders bei den modernen Themenfeldern gibt es einen großen Bedarf. Ich überlege, was man in den Schulen einfach und günstig umsetzen kann: Bei 3D-Druck und Programmieren mit Arduino ist das zum Beispiel der Fall.

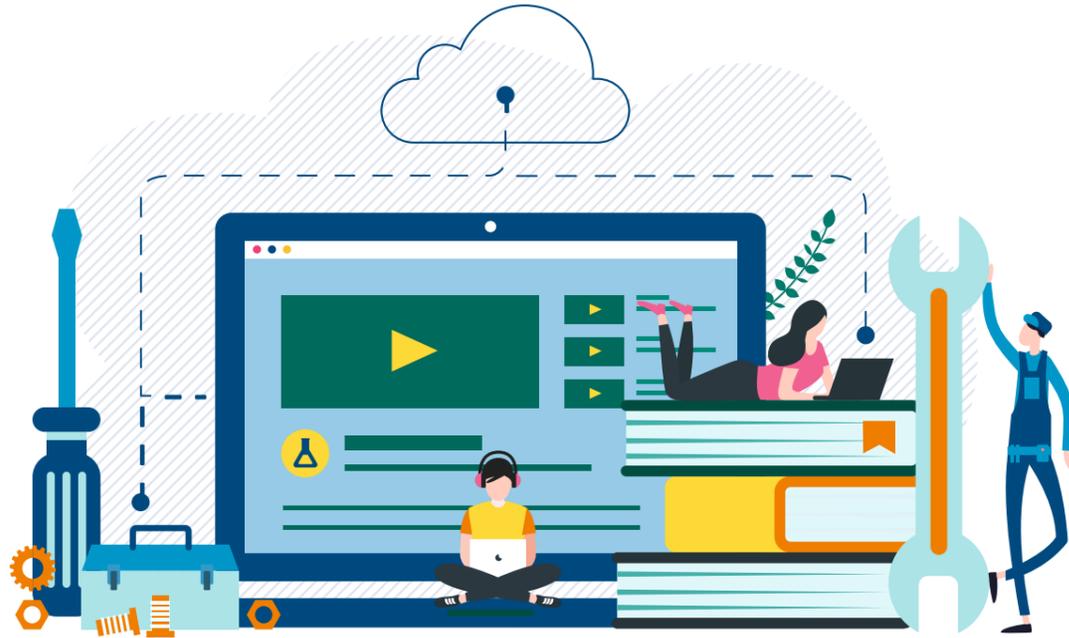
**Sie haben Ihre Fortbildungen ja überwiegend virtuell durchgeführt. Ist die Videokonferenz geeignet, um Lehrkräfte weiterzubilden?** Begrenzt. Während der Pandemie war es gut, auf diese Weise überhaupt Veranstaltungen durchzuführen. Die Teilnehmer haben eher die Zeit dafür gefunden und sich am Nachmittag eingewählt. Eine Fortbildung in Präsenz mit Anreise ist aufwendiger, aber auch ertragreicher. Gerade bei den sehr praktischen Fortbildungen, bei denen konstruiert und gebaut werden muss, geht es nicht gut ohne Präsenz. Man kann einfacher schauen, was die Teilnehmer machen und Tipps geben. Auch der soziale Austausch ist viel besser.

**Welche Rolle spielt die Stiftung?** Die Stiftung ist super hilfreich. Über das große Netzwerk der Stiftung können wir mit meinen Fortbildungen viele Lehrkräfte erreichen. Weil die Stiftung die Bausätze finanziert und weitere Kosten trägt, sind die Fortbildungen für die Teilnehmer kostenlos und werden von den Schulleitungen entsprechend leichter genehmigt. Ohne die Stiftung könnte ich die Fortbildungen vermutlich nicht so häufig durchführen.



### Daniel Beyrodt (32)

unterrichtet seit sechs Jahren Technik und Wirtschaft an der KGS Gronau. Als Fachberater im regionalen Landesamt für Schule und Bildung weiß er, dass es bei den Lehrerfortbildungen besonders bei den modernen Themenfeldern großen Bedarf gibt. Zusammen mit der Stiftung NiedersachsenMetall führt er seit zwei Jahren regelmäßig Lehrkräftefortbildungen durch, zuletzt virtuell.



# Back to normal?

**Homeoffice, Unterrichtsausfall, Quarantäne – im vergangenen Jahr hat die Pandemie den Alltag in Betrieben und Berufsschulen bestimmt. Wie startet jetzt das neue Ausbildungsjahr? Und wird Corona die Ausbildung auch auf lange Sicht verändern? Miriam Schöpp vom Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung im Interview.**

- Interview: Henrika Stümpel

**W**ird im neuen Ausbildungsjahr wieder alles „normal“? Zumindest sieht es so aus, als könnte es in Präsenz starten. Aber ganz „normal“ ist noch nichts – wir tragen das letzte Jahr im Gepäck und sind vorsichtiger. Das gilt auch für angehende Azubis: Zu der Unsicherheit vor dem ersten Ausbildungstag kommt jetzt noch die Frage, wie sich die Pandemie entwickeln und sich auf ihr Berufsleben auswirken wird. Studien zeigen, dass für Jugendliche bei der Berufswahl das Thema Sicherheit im letzten Jahr an die erste Stelle gerückt ist. Vorher waren Spaß und berufliche Erfüllung wichtiger.

**Wie wird die Pandemie die Ausbildung verändern?** Das hängt von der Branche und den Betrieben ab. Da, wo es möglich war, haben sich viele schon auf digitale Arbeitsstrukturen eingestellt – das wird teilweise so bleiben. Im handwerklichen oder gewerblich-technischen Bereich sind die Veränderungen nicht so massiv – diese Berufe wählen die

Jugendlichen ja gerade, weil sie vor Ort praktisch arbeiten wollen. Hier sehe ich das Veränderungspotenzial eher in digitaleren und abwechslungsreicheren Lernformaten in der Berufsschule. Außerdem wünsche ich mir, dass Berufsschule und Betrieb durch die Erfahrungen aus dem Lockdown näher zusammenrücken und mehr kommunizieren – zum Beispiel über eine Austauschplattform für Ausbilder, Lehrer und Azubis.

**Miriam Schöpp** (54) ist Referentin für Berufliche Bildung im Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung (KOFA) am Institut der Deutschen Wirtschaft in Köln. Beim neuen Stiftungsformat „Ausbildung im Dialog“ referierte sie zum Thema Herausforderungen im neuen Ausbildungsjahr.



## Die Nachfrage nach Ausbildungsplätzen ist im Corona-Jahr gesunken. Warum?

Auch da spielt Unsicherheit eine große Rolle: Es gab kaum Praktika, Betriebsführungen oder Unternehmenspräsentationen. Das Thema Ausbildung und die Betriebe selbst sind kaum sichtbar gewesen. Die Jugendlichen wählen also den vermeintlich sicheren Weg und versuchen, den nächsthöheren Schulabschluss zu machen oder entscheiden sich für ein Studium – auch, wenn das gar nicht immer sinnvoll ist. Hier müssen Politik, Betriebe, Schulen und Verbände jetzt noch enger bei der Berufsorientierung zusammenarbeiten, um die Ausbildung wieder sichtbarer zu machen.

## Und was können Betriebe tun, um attraktiver für Azubis zu werden?

Zunächst rate ich auch hier, jede Art von Kooperation – mit Schulen, Verbänden, Stiftungen – zu intensivieren. Außerdem sollten sich die Betriebe überlegen, wo ihre Stärken liegen und diese auf ihrer Homepage oder über Social Media klar kommunizieren: Das muss keine lange Benefit-Liste sein, kleine Betriebe können zum Beispiel schon mit einer engen, persönlichen Betreuung punkten. Ein weiterer wichtiger Punkt ist ehrliche Kommunikation: Wie sieht der Ausbildungsalltag aus? Wenn möglich, sollten die Unternehmen auch Praktika anbieten, damit die Jugendlichen sich selbst ein Bild machen können. Dabei ganz wichtig: Zeit mitbringen und die Jugendlichen ernst nehmen – schließlich könnten das ihre Fachkräfte von morgen sein!

## Und wie sieht's in der Praxis aus?

**Harald Kiesel, Ausbildungsleiter bei Bosch in Salzgitter, blickt optimistisch in die Zukunft:**

*„Das Ausbildungsjahr 2021 kann starten – ich freue mich auf unsere neuen Auszubildenden und Studierenden! In diesem Jahr nehmen wir sogar mehr Azubis auf, als geplant und das ist gut: Wir brauchen diese jungen Menschen für die Zukunft. Besonders freut es mich, dass uns ein sehr Frauen-starker Ausbildungsjahrgang erwartet. Wir haben tolle Bewerbungen von jungen Frauen bekommen – jetzt sind 50 Prozent unserer neuen Auszubildenden weiblich. Für die ersten beiden Monate haben wir verschiedene Kennenlern- und Austauschaktionen geplant und hoffen, einigermaßen normal in das Jahr starten zu können. Praktische Ausbildung heißt nun mal zusammzurücken, Dinge zu zeigen und den Kopf auch mal in eine Maschine oder Anlage stecken zu können. Aus diesem Grund haben wir unsere Azubis im vergangenen Jahr nach einem kurzen Lockdown schnell wieder zurück in den Betrieb geholt – natürlich unter Einhaltung aller Hygienemaßnahmen. Damit das auch im kommenden Jahr klappt, haben wir allen Auszubildenden ein Impfbefehl gemacht. Ich hoffe sehr, dass die Azubis dann auch in der Berufsschule wieder zu 100 Prozent durchstarten können. Wir brauchen die Theorie, um unsere zukünftigen Facharbeiter auszubilden! Die werden mit steigender Digitalisierung und Automatisierung, zum Beispiel im Hinblick auf die Mensch-Maschine-Interaktion, immer öfter gefragt sein. Deshalb wünsche ich mir, dass sich junge Menschen zukünftig wieder mehr in Richtung Industrie und Handwerk orientieren und dabei vom Elternhaus und der Schule unterstützt werden. Wir haben attraktive Jobs und tolle Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten – das muss wieder sichtbar werden.“*

Foto: Jonas Stolzmann



**Harald Kiesel** (59) ist Ausbildungsleiter für die gewerblich-technischen Berufe und das technische Studium bei der Robert Bosch Elektronik GmbH in Salzgitter.

## Jugendstudie: Zwischen Sorge und Zufriedenheit



Immer mehr Studienanfänger, immer weniger Azubis – diesen Trend gibt es nicht erst seit Corona. Laut Daten des Bundesinstituts für Berufsbildung finden Auszubildende und Unternehmen seit Beginn der Pandemie aber noch schwerer zusammen: 2020 gab es 467.500 neu abgeschlossene Ausbildungsverträge, 11 Prozent weniger als im Vorjahr. Das wirkt sich auch auf den Optimismus der Jugendlichen aus: In einer Umfrage der Bertelsmann Stiftung aus dem Frühjahr 2021 schätzen über 70 Prozent der befragten Jugendlichen ihre Chancen auf einen Ausbildungsplatz schlechter ein als in Vor-Corona-Zeiten – die Chancen auf einen Studienplatz sehen dagegen nur 24 Prozent durch Corona beeinträchtigt. Allerdings sind diejenigen, die ihre Ausbildung schon begonnen oder eine Zusage erhalten haben, mit ihrer Wahl sehr zufrieden – über 80 Prozent geben auf einer fünfstufigen Skala die beiden positivsten Bewertungen ab. Und: Die Mehrheit von ihnen, 59 Prozent, macht sich auch keine Sorgen darüber, wegen Corona ihre Ausbildung nicht beenden zu können oder später nicht übernommen zu werden.

# Was war sonst noch los?

Die Stiftung NiedersachsenMetall hat auch in den vergangenen Monaten wieder zahlreiche Projekte und Veranstaltungen in den Regionen gefördert. Eine Auswahl.



JUL  
05.-07.



## Mausefallen-Power

... an der Hauptschule Fallersleben: Drei Tage lang konstruierten und bauten Schülerinnen und Schüler kleine Rennautos mit dem Antrieb der Spannung einer Mausefalle. 15 Fünftklässler sägten, bohrten und leimten an den Bauteilen, bevor sie zum Praxistest auf die Piste gingen.

JUN  
17

## Upgrade für den Technik-Unterricht

Eine Auffrischung unterschiedlicher Technik-Themen gibt es beim neuen virtuellen Format TechHub. Gleich beim ersten Treffen per Video gab Prof. Andreas Ligocki von der Ostfalia Hochschule den teilnehmenden Lehrkräften Input in Sachen 3D-Druck. TechHub wird viermal jährlich zu unterschiedlichen Unterrichtsthemen angeboten.

MÄRZ  
-JUL 21

## Betriebsbesichtigung virtuell

Fest etabliert haben sich die virtuellen Betriebsbesichtigungen „Wir für euch“, die die Stiftung gemeinsam mit Betrieben für Jugendliche anbietet. In den letzten Wochen konnten mehr als 90 Neunt- und Zehntklässler von drei Schulen der Region Braunschweig-Salzgitter die Firmen Protego - Braunschweiger Flammenfilter, Wilhelm Ewe und Bühler kennenlernen und sich mit Ausbilderinnen und Ausbildern austauschen.

JUL  
15



## Baker Rover sorgt für Spannung

Tolles Ferienprogramm für die Mitarbeiterkinder von Baker Hughes am Standort Celle: Gemeinsam mit der Stiftung NiedersachsenMetall hat das Unternehmen Bausätze für ein Modellfahrzeug verteilt. Den „Baker Rover“ hatten Auszubildende des Unternehmens konstruiert. Insgesamt 22 Mitarbeiterkinder nahmen an dem Ferienworkshop teil.

JUL



## Mit PS auf Nachwuchssuche

Er ist wieder unterwegs: Schon vor den Sommerferien hat der M+E-InfoTruck wieder Schulhöfe angefahren, damit Schülerinnen und Schüler sich über die spannenden Berufe der Metall- und Elektro-Industrie informieren konnten. Der Truck machte u.a. an der IGS Peine, der OBS Eicklingen, der Realschule auf dem Röddenberg und der OBS Hattorf Station.

JUL  
21



## Mit Schub in den Himmel

Hoch hinaus ging es für Schülerinnen und Schüler des Immanuel-Kant-Gymnasiums in Lachendorf. In einem zweitägigen Workshop konstruierten und bauten sie ihre eigenen Modellbauraketen und schickten sie in den Himmel. Möglich machten das Experten der ERIG von der TU Braunschweig. Der Workshop „Mehr Schub, Scotty!“ vermittelt die Grundlagen ziviler Raketentechnik.

## #Ferien\_zu\_Hause



mit der Stiftung NiedersachsenMetall

AUG  
05

## #Ferien\_zu\_Hause

Nächste Runde für das Erfolgsprojekt: Drei Ferienworkshops der Aktion #Ferien\_zu\_Hause sorgten in den Sommerferien für Spaß und Lerneffekte. Die Bauteile für die tanzende Laufbürste, das Solarmobil und die Kugelbahn wurden an mehr als 100 Kinder verschickt. Tipps gab es in den täglichen Tüftlersprechstunden.

## Ihre Ansprechpartner



**Olaf Brandes**  
Geschäftsführer  
Tel. (05 11) 85 05-218  
brandes@niedersachsenmetall.de



**Anette Bartel**  
Sekretariat  
Tel. (05 11) 85 05-228  
bartel@niedersachsenmetall.de



**Elke Peters**  
Projektkoordination  
Tel. (05 11) 85 05-297  
peters@niedersachsenmetall.de



**Imme-Kathrin Lösch**  
Projektkoordination  
Tel. (05 11) 85 05-302  
loesch@niedersachsenmetall.de



**Vera Glaeseker**  
Projektkoordination  
Tel. (05 11) 85 05-304  
glaeseker@niedersachsenmetall.de



**Karsten Heller**  
Projektkoordination  
Tel. (05 11) 85 05-307  
heller@niedersachsenmetall.de



**Barbara Schneider**  
Hannover-Nord, Hannover-Süd,  
Hameln-Pyrmont  
Tel. (05 11) 961 67 42  
barbara.schneider@bnw.de



**Susanne Harms**  
Gifhorn, Salzgitter, Peine,  
Wolfenbüttel, Heidekreis,  
Lüneburg, Lüchow  
Tel. (05 31) 242 10 61  
susanne.harms@bnw.de



**Ulrich Rode**  
Braunschweig, Celle  
Tel. (05 31) 242 10 62  
ulrich.rode@bnw.de



**Reiner Müller**  
Göttingen, Einbeck,  
Northeim, Osterode  
Tel. (05 51) 499 479 13  
reiner.mueller@bnw.de



# Ausgezeichnet!

Eine digitalisierte Sammlung mit mehr als 100.000 naturwissenschaftlichen Objekten und ein MINT-Mobil, das die Schulen im ländlichen Raum anfährt – das sind nur einige der Projekte und Aktivitäten, für die die Stiftung im vergangenen Jahr Lehrkräfte ausgezeichnet hat.

Auch in diesem Jahr ehrt die Stiftung NiedersachsenMetall wieder MINT-Lehrkräfte für ihr herausragendes Engagement. Im festlichen Rahmen des Bildungsforums erhalten bis zu vier Lehrkräfte oder -teams die Auszeichnung aus den Händen des Schirmherrn des Preises, Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil.

 Weitere Informationen ab Oktober hier:  
[www.stiftung-niedersachsenmetall.de](http://www.stiftung-niedersachsenmetall.de)

**Termin:  
3. November  
2021, 17 Uhr**

## IMPRESSUM:

Herausgeber: Stiftung NiedersachsenMetall | Schiffgraben 36, 30175 Hannover  
V.i.S.d.P: Olaf Brandes | Redaktion: Vera Glaeseker; Jörn Lotze und Henrika Stümpel  
(beide van laak Medien) | Gestaltung: mann + maus KG | Der nächste StiftungsReport  
erscheint im Dezember 2021

STIFTUNG

NIEDERSACHSEN 